

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. Februar 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 74

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 17.2.38, Pfarrer Albrecht, Aibling, dankt für geistlichen Rat. Jetzt dort Flugplatz, also neue Seelsorger.

Stalf: Augustinerprovinzial Eberhard war da wegen Niederlassung in Walldürn. Ich schreibe nach Freiburg, ob Herr Stalf dort vorsprechen kann, weise darauf hin, daß das rein Sache des Bischofs ist.

Der mit dem Engel herein - ohne lange Einleitung. Es sei alles abgebrochen, er will im kleinen Kreis Verhandlungen einleiten. Ich erzähle meine Erfahrungen auf diesem Gebiet.

[*Einfügung*: „Pater Bleienstein wegen Congregation. Nicht auflösen, die Einzelnen austreten lassen, dann Klärung geschaffen. Keine Namenslisten, keine Beträge.“]

Scharnagl: Dankt für Pileolus, aber nicht bei Prozession. Ein verheirateter Russe am Andreascolleg? Es ginge, wenn von der Frau getrennt und die civile Scheidung. Er will habitatio confraternitas [*Lat.* „*Brüderliche Hausgemeinschaft*“]. Wir können nicht angeben, er soll in ein griechisches Colleg. Ich erzähle von Dr. Schröcker und der Lage jetzt.

16.00 Uhr Dr. Venator. Von Berlin durch Schneewald. Am Papsttag in Berlin.

19.00 Uhr Generalvicar. Gestern Verhandlung über Humpel: Er, neunmal vorbestraft, erhält dreieinhalb Monate Zuchthaus, sie, siebenmal vorbestraft, ebenfalls dreieinhalb Monate Zuchthaus. Gartmeier war ganz vergnügt dabei, drei Stunden. Es war die Rede von einem Kissen. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen.